

**Nachfolgende
Durchführungsbestimmungen für
C – Jugend Mannschaften
aus dem Jahre 2013 sind noch gültig.**

DURCHFÜHRUNGS- BESTIMMUNGEN

**für eine einheitliche Wettkampfstruktur
im Kinder- und Jugendhandball
(mit Erläuterungen und Zusatzinformationen)**



- Allgemeine Leitlinien
- verbindliche Spielweisen
- Beobachtungskriterien
- Organisationsformen von Wettspielen
- Empfehlungen zur Umsetzung vor Ort

Wettspiele müssen sich an kind- und entwicklungsgerechten Trainingsinhalten orientieren!



Vor Ihnen liegen die ersten Durchführungsbestimmungen für eine einheitliche Wettkampfstruktur im Kinder- und Jugendhandball, die gemeinsam mit vielen Experten aus den Landesverbänden erarbeitet worden sind.

Die Diskussionen in verschiedenen Gremien und Arbeitsgruppen haben dabei einmal mehr die Vielfältigkeit der unterschiedlichen Spielinterpretationen unserer Sportart gerade im Kinderhandball deutlich gemacht. Gemeinsame und weiterhin verbindliche Leitlinie bleibt das offensive Verteidigen als Voraussetzung, unsere Nachwuchsspieler in Abwehr wie Angriff gezielt individuell zu fördern.

Nicht die Ergebnisorientierung, das eindimensionale Streben nach dem Sieg über den sportlichen Gegner darf im Kinder- und Jugendbereich Priorität haben. Vielmehr muss neben einer umfassenden technischen und koordinativen Ausbildung die Vermittlung sozialer Werte zur Entwicklung von Persönlichkeiten im Mittelpunkt stehen!

Natürlich verfolgen diese Spielvorgaben auch das Ziel, perspektivisch besser ausgebildete Top-Spieler und -Spielerinnen für unsere Nationalmannschaften zu formen, denn: Nur unsere A-Nationalmannschaften können in der öffentlichen Wahrnehmung eine Vorbildrolle auch über die Sportart hinaus einnehmen.

Das Expertenwissen, das dieser offiziellen Durchführungsbestimmung zugrunde liegt, ist sicher nur eine Momentaufnahme. In den kommenden zwei Spielzeiten (2013/14 und 2014/15) sind wir auf Ihre Erfahrungen bei der Umsetzung dieser einheitlichen Wettkampfstruktur angewiesen. Helfen Sie aktiv mit, dieses Wettkampfkonzert mit Ihren Anregungen weiter zu verbessern. Nach Abschluss dieser Erprobungsphase soll dann ab der Saison 2015/2016 eine für alle Ebenen gültige Wettkampfstruktur greifen.

Jens Pfänder

Referatsleitung Leistungssport

Inhalt

Präambel	3
Allgemeine Leitlinien	3
F-Jugend	5
E-Jugend	6
D-Jugend	9
C-Jugend	12

Impressum

Verantwortliche Redaktion:

Jens Pfänder

Konzept:

In Zusammenarbeit mit der Redaktion der Trainer-Fachzeitschriften *handballtraining* und *handballtraining junior*.

Gestaltung:

Lin Lütke-Glanemann, Janosch Peltzer

Fotos:

Conny Kurth

C-Jugend



Verbindliche Spielweisen

- 1:5-Abwehrformation
- 3:3-Abwehrformation
- „Jugoslawische“ 3:2:1-Abwehrformation (nur höchste Spielklasse des Landesverbands!)
- keine Einzel-Manndeckung (auch in Unterzahl)
- Torwart darf nicht als überzähliger (Feld-)Spieler über die Mittellinie

Beobachtungskriterien für offensive Raumdeckungen (D- und C-Jugend)

- Grundsätzlich muss offensiv verteidigt werden (offensive Raumdeckung in Form einer 2-Linien-Abwehr).
- Damit ist eine 6:0-Abwehr (= 1-Linien-Abwehr: alle sechs Verteidiger auf einer Linie im Raum zwischen 6m und 9m) verboten. Gleiches gilt für die 5:1-Abwehr, in der nur ein Abwehrspieler offensiv agiert. Zentrales Beobachtungskriterium ist hier das Verhalten der Verteidiger im Raum: Prinzipiell muss der jeweils ballführende Spieler im Rückraum offensiv, d.h. außerhalb der Freiwurflinie, von einem Abwehrspieler unter Druck gesetzt werden.
- 2-Linien-Abwehr:
 - In der Grundaufstellung agieren je nach erlaubter, gewählter Abwehrformation mindestens drei Verteidiger deutlich offensiv vor der Freiwurflinie (= 2. Linie) und die anderen innerhalb der Nahwurfzone (= 1. Linie)
 - Beispiele für solche 2-Linien-Abwehrformationen: 1:5, 3:3

- Eine 4:2 Abwehr mit nur 2 Abwehrspielern außerhalb der Nahwurfzone ist verboten
- Übergänge dürfen begleitet werden! Spielt die angreifende Mannschaft z.B. mit 2 Kreisspielern, ist es der abwehrenden Mannschaft erlaubt, eine 4:2-Abwehr zu spielen.
- Die „jugoslawische“ 3:2:1-Abwehr darf auch defensiver (Halbverteidiger zwischen 8 und 9 m) gespielt werden, muss nach einem Übergang des Angriffs auf ein 2:4 Angriffssystem aber ihre Grundformation beibehalten (siehe DHB – Rahmenkonzeption).
- Einzelmanndeckungen (auch) gegen Angreifer in der Fernwurfzone (5:0 + 1; 4:0 + 2; 3:0 + 3) gelten nicht als 2-Linien-Spielweise und sind verboten!

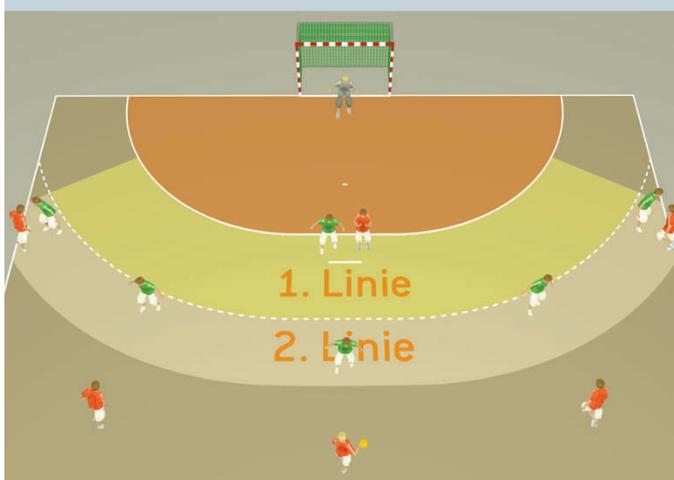
Weitere Empfehlungen

- Meisterschaften in der D-Jugend nur bis Kreisebene, in der C-Jugend nur bis Landesebene ausspielen.
- Meisterschaften können in Turnierform gespielt werden.

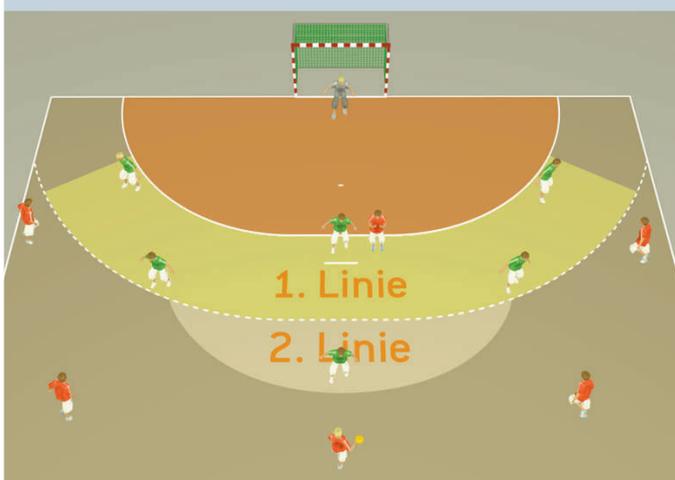
9

INFO

2-Linien-Abwehr - 1:5-Abwehr



2-Linien-Abwehr - 3:2:1-Abwehr



10

INFO

Beobachtungskriterien für das Spiel in der 2-Linien-Abwehr

Abwehrverhalten bei Übergängen



Die Abwehr agiert in einer 3:3-Abwehr (2-Linien-Abwehr). RM läuft ohne Ball in Richtung Nahwurfzone.



Vorne-Mitte hat den RM in die Nahwurfzone begleitet. Jetzt ist es der Abwehr erlaubt, eine offensive 2:4-Abwehr zu spielen.



Fünf Abwehrspieler agieren deutlich in der Nahwurfzone. Diese 5:1-Abwehr ist nicht erlaubt.



Eine 4:2-Abwehr, in der nur zwei Abwehrspieler außerhalb der Nahwurfzone agieren, ist verboten.

3

BILDREIHE

3:2:1-Abwehr (höchste Spielklasse des Landesverbandes)



RR passt zu RL: HR muss RL offensiv angreifen, HM muss in Richtung des linken Kreisspielers sprinten.



HR schirmt offensiv die Wurfarmseite des RL ab, HL und HM decken beide Kreisspieler, VM agiert defensiver im diagonalen Passweg von RL zu KR.



Rückpass zu RR: HM muss wieder zum rechten Kreisspieler sprinten, HR läuft zurück und übernimmt den linken Kreisspieler.



HL läuft offensiv gegen RR heraus, HR und HM schirmen beide Kreisspieler ab, VM agiert wieder im diagonalen Passweg von RR zu KL.



14 Ergänzende Bestimmungen

Überzahl- bzw. Unterzahlsituationen

Grundsätzlich ergibt sich die Frage nach der Abwehrspielweise in Situationen, in denen eine Mannschaft aufgrund einer Hinausstellung in Unterzahl verteidigen muss.

Hierzu gelten folgende kind- bzw. jugendspezifischen Regeländerungen:

1. Persönliche Strafen bis einschließlich D-Jugend

Aus pädagogischen Gründen sollten sich im Kinderhandball Zeitstrafen ausschließlich gegen den betreffenden Einzelspieler und nicht als „Kollektivstrafe“ gegen die Mannschaft richten. Dies bedeutet, dass der fehlbare Spieler für 2 Minuten nicht am Spiel teilnehmen, die Mannschaft sich jedoch vervollständigen darf.

Damit wird durchgängig in Gleichzahl gespielt – entscheidende Voraussetzung dafür, dass die verteidigende Mannschaft die Manndeckung bzw. ihre stark mannorientierte Spielweise in der 1:5-Abwehrformation aufrechterhalten kann.

Generell sollten Zeitstrafen im Kinderhandball nur in Ausnahmefällen gegeben werden. Der Spielleiter/Schiedsrichter sollte dem Spieler in solchen Fällen immer erklären, was er falsch gemacht hat (Rückmeldung).

2. Aussetzen verbindlicher Spielweisen in Über-/Unterzahlsituationen in der C-Jugend

In der C-Jugend trifft eine Zeitstrafe nicht nur den Spieler persönlich, sondern auch die jeweilige Mannschaft, die in Unterzahl weiterspielen muss. Aus diesem Grund ist für die Zeit von Hinausstellungen das Spielen einer offensiven 2-Linien-Abwehr als verbindliche Spielweise aufgehoben. Die in Unterzahl verteidigende Mannschaft kann in unterschiedlichen offensiven (z.B. 4:1, 3:2, 2:3, 1:4) oder defensiven (5:0) Formationen verteidigen. Mit Wiederherstellung der Gleichzahl muss jedoch wieder eine offensive Abwehrformation aufgenommen werden.

Um defensive Spielweisen mit manndeckenden Verteidigern zu verhindern, dürfen auch bei Unterzahl keine Einzelmanndeckungen (4:0+1 / 3:0+2) gespielt werden.

11

INFO

Spielweisen in der Unterzahlabwehr



Defensivere 5:0-Abwehr



4:1-Abwehr



Verboten: 4:0+1-Abwehr



3:2-Abwehr

Maßnahmen bei Nicht-Einhaltung offensiver Spielweisen

1. Maßnahme: Information

Stellt der Spielleiter/Schiedsrichter fest, dass eine Mannschaft keine Manndeckung bzw. offensive Raumdeckung als 2-Linien-Abwehr spielt, gibt er Time-out und informiert den Trainer/Betreuer/Mannschaftsverantwortlichen, dass er die Spielweise seiner Mannschaft in der Abwehr ändern muss („Bitte stell Deine Abwehr um.“).

2. Maßnahme: Verwarnung/Gelbe Karte

Ist nach der Information keine Änderung des Abwehrverhaltens im nächsten Angriff festzustellen, verwarnt der Spielleiter/Schiedsrichter den Trainer/Betreuer/Mannschaftsverantwortlichen nach Time-out.

Wichtig: Hinweis geben, warum die Verwarnung/Gelbe Karte ausgesprochen wurde. Diese Verwarnung/Gelbe Karte läuft außerhalb der normalen Progressionslinie!!

3. Maßnahme: Penalty/7m-Sanktion

Ist auch nach der Verwarnung/Gelben Karte im nächsten Angriff keine Änderung des Abwehrverhaltens festzustellen, verhängt der Spielleiter/Schiedsrichter einen Penalty (nur in der E-Jugend!) bzw. 7m gegen die verteidigende Mannschaft. Bei jedem weiteren Verstoß ist wiederum auf Penalty (nur in der E-Jugend!) bzw. 7m zu entscheiden (auch hier einen Hinweis auf den Grund für den Penalty/7m geben).

Anmerkungen:

- Der Spielleiter/Schiedsrichter soll Trainer und Mannschaft grundsätzlich immer ausreichend Zeit zum Reagieren lassen und eine „Bewährungszeit“ einräumen; also nicht sofort bestrafen, sondern bis zum nächsten Angriff abwarten, ob eine Änderung des Abwehrverhaltens erfolgt.
- Entscheidend ist die Kommunikation miteinander: Der Spielleiter/Schiedsrichter sollte vor dem Spiel im Gespräch mit beiden Trainern darauf hinweisen, dass offensiv gedeckt werden muss.
- Grundsätzlich sollte im Sinne pädagogischer Prinzipien im Kinderhandball eine Penalty/7m-Sanktion möglichst vermieden werden. Deshalb sollten gerade in der Anfangsphase bereits vor dem Spiel die Spielweisen unter den betreffenden Trainern/Betreuern und – sofern neutrale Schiedsrichter angesetzt werden – dem Schiedsrichter abgeklärt werden.

Ergänzende Hinweise und Maßnahmen

Empfehlungen für spielleitende Stellen (Kreis-, Bezirksebene):

- Mit der Einführung veränderter Wettspiele einhergehend sollten entsprechende Fortbildungsangebote für Trainer/Übungsleiter der Vereine durchgeführt werden.
- Werden neutrale Schiedsrichter eingesetzt, sollten diese ebenfalls durch Lehrverantwortliche entsprechend fortgebildet werden.